

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Schosshaldenfriedhof: Neue Urnennischenmauer und Sanierungsarbeiten; Projektierungs- und Baukredit****1. Worum es geht**

Im Schosshaldenfriedhof gibt es insgesamt 730 Urnennischen, wovon heute noch 109 verfügbar sind. Dieses Angebot kann die Nachfrage nur noch bis maximal Herbst 2011 abdecken, weshalb ein zusätzliches Angebot geschaffen werden soll.

Eine im Frühjahr 2009 im Schosshaldenfriedhof durchgeführte Bestandesaufnahme hat bei verschiedenen Mauern, Wegen, Kanalisationen und Wasserleitungen Sanierungsbedarf aufgezeigt. Dringender Sanierungsbedarf besteht dabei unter anderem für die Stützmauer nördlich des Urnenhaingrabfelds Nr. 4. Der Westteil dieser Mauer wurde im Jahr 2001 durch eine neue Urnennischenmauer ersetzt. Dies ist nun auch für die Ostmauer vorgesehen, womit die Nachfrage nach Urnennischen über das Jahr 2011 hinaus abgedeckt werden kann. Im gleichen Zug sollen im betroffenen Bereich die Wege und ein Wasserbassin saniert werden. Für die Ausführung dieses Projekts wird dem Stadtrat ein Kredit von Fr. 630 000.00 beantragt.

2. Ausgangslage

Urnennischengräber erfreuen sich zunehmender Beliebtheit: Betrug die Anzahl Urnenbestattungen um die Jahrhundertwende noch rund 25 bis 30 Stück, waren es im Jahr 2008 bereits deren 42. Diese Steigerung hängt unter anderem damit zusammen, dass bei Urnennischengräbern die Verträge nach Ablauf der Ruhefrist verlängert werden können, was vermehrt genutzt wird. Aufgrund dieser Tendenz ist davon auszugehen, dass im Schosshaldenfriedhof spätestens ab Herbst 2011 zuwenig Urnennischengräber zur Verfügung stehen werden. Es muss daher ein Zusatzangebot geschaffen werden.

Die Stadtgärtnerei hat im April 2009 eine umfassende Bestandesaufnahme der Infrastruktur des Schosshaldenfriedhofs durchgeführt, welche verschiedenen Handlungsbedarf aufgezeigt hat. Um den Betrieb möglichst wenig zu beeinträchtigen, sollen die erforderlichen Sanierungsarbeiten nach einzelnen Bereichen möglichst abschliessend ausgeführt werden.

Dringender Sanierungsbedarf besteht insbesondere bei der Stützmauer, welche als gut wahrnehmbarer Geländesprung mitten durch den alten Friedhofteil verläuft. Die um 1920 erbaute Mauer wird getreu der symmetrischen Gestaltung des Friedhofs durch eine Mittelstufe in eine Ost- und eine Westmauer unterteilt. Die Westmauer wurde im Jahr 2001 durch eine neue Urnennischenmauer ersetzt. Der Ostteil weist heute massive Risse und Deformationen auf. Damit ist die Standsicherheit gefährdet, was eine kurzfristige Gesamtsanierung erfordert. Diese Sanierung soll - analog zum Westteil - mittels der Erstellung einer neuen Urnennischenmauer erfolgen. Damit kann gleichzeitig auf absehbare Zeit die Nachfrage nach Urnenbestattungen abgedeckt werden.

Die Bestandesaufnahme hat im hier interessierenden Bereich weiteren Handlungsbedarf aufgezeigt. So weist der Weg vor der Mauer auf der ganzen Breite und über die gesamte Länge Netzzrisse sowie vereinzelte grössere Schlaglöcher auf. Zudem ist das Naturstein-Wasserbassin beim Urnenhaingrabfeld Nr. 4 wegen seiner Risse und Abplatzungen ausser Betrieb und müssen aus Sicherheitsgründen verschiedene Bäume ersetzt werden. Alle diese Arbeiten sollen mit dem Bau der Urnennischenwand kombiniert werden.

3. Das Projekt

Das Vorhaben umfasst den Bereich des Urnenhaingrabfelds Nr. 4 und beinhaltet folgende Teilelemente:

Die Urnennischenmauer

Die neue Mauer soll analog zur Westmauer qualitativ ansprechend gestaltet und mit insgesamt 160 neuen Urnennischen ausgestattet werden. Damit wird auf dem Schosshaldenfriedhof auch in Zukunft ein ausreichendes Angebot an Urnennischen zur Verfügung stehen.

Die Vorzone

Die Wiesenfläche vor der Nischenmauer steigt mit gleichmässigem Gefälle von Osten nach Westen an und bildet die Vorzone zwischen der neuen Urnennischenmauer und dem bestehenden Weg. Vor jeder Nischengruppe wird eine schmale Rabatte mit Wechselflor angelegt. Den einzelnen Mauerabschnitten wird zudem eine quadratische Belagsfläche aus Schieferplatten zugeordnet, welche als Standort für den Blumenschmuck dient.

Der Weg

Der Weg vor der neuen Urnennischenmauer wird gesamtheitlich saniert und mit einem neuen Belagsaufbau versehen. Gleichzeitig werden die Randabschlüsse versetzt. Kanalisationsleitungen sind nicht betroffen.

Das Wasserbassin

Das Bassin wird sorgfältig gereinigt. Gleichzeitig werden die Abplatzungen entfernt, die Abdichtung erneuert und die Natursteinabdeckung neu versetzt.

Die Baumallee

Die Bäume der Allee entlang dem Urnenhaingrabfeld 4 weisen Schäden auf, welche durch die Schneelast im letzten Winter entstanden sind. Sie müssen aus Sicherheitsgründen ersetzt werden.

4. Termine und weiteres Vorgehen

Vorbehältlich der Kreditbewilligung durch den Stadtrat wird die Projektierung und Submission für die vorgesehenen Arbeiten ab Januar 2010 bis im Frühjahr 2010 durchgeführt. Die Bauarbeiten beginnen im Sommer 2010.

5. Zusammenstellung der Kosten

Die Kostenschätzungen der Stadtgärtnerei basieren auf Erfahrungswerten des Neubaus Urnennischenmauer 2001, den Belagssanierungen 2007 und der Sanierung des Bassins beim Urnenhaingrabfeld 10 im Jahre 2009.

Baumeisterarbeiten Mauer	Fr.	350 000.00
Gärtnerarbeiten	Fr.	40 000.00
Ausstattungen/Urnenabdeckplatten	Fr.	50 000.00
Strassenbauarbeiten	Fr.	50 000.00
Baumeisterarbeiten Bassin	Fr.	30 000.00
Neupflanzung Baumallee	Fr.	50 000.00
Total Baukosten:	Fr.	570 000.00
Honorare (Projektierung und Bauleitung)	Fr.	90 000.00
Nebenkosten	Fr.	4 500.00
Eigenleistungen	Fr.	17 100.00
Unvorhergesehenes und Rundung	Fr.	18 400.00
Total Planungs- und Baukosten	Fr.	700 000.00
Abzüglich Beitrag der Gemeinde Ostermundigen	Fr.	70 000.00
Total zu Lasten Investitionsrechnung	Fr.	630 000.00

6. Beiträge Dritter

Gemäss Kaufvertrag (Grundstück Bern-Gbbl. Nr. 1837 Kreis IV) vom 12. März 1998 zwischen der Einwohnergemeinde Bern und der Gemeinde Ostermundigen trägt Letztere 10 Prozent der im Schosshaldenfriedhof anfallenden Investitionskosten; darin enthalten sind auch die jeweiligen Projektierungskosten. Das hier interessierende Vorhaben ist mit der Gemeinde Ostermundigen abgesprochen.

7. Einnahmen

Im Moment besteht eine erhöhte Nachfrage nach Urnennischen, deren Tendenz jedoch langfristig noch nicht beurteilt werden kann. Mit den neu geschaffenen Urnennischen kann das Angebot sichergestellt werden. Ohne den Neubau wäre mit Mindereinnahmen zu rechnen.

8. Folgekosten

8.1. Kapitalfolgekosten

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	10. Jahr
Restbuchwert	630 000.00	567 000.00	510 300.00	244 075.00
Abschreibung 10%	63 000.00	56 700.00	51 030.00	24 410.00
Zins 3.53%	22 240.00	20 015.00	18 015.00	8 615.00
Kapitalfolgekosten	85 240.00	76 715.00	69 045.00	33 025.00

8.2. Betriebsfolgekosten

Aus den geplanten Arbeiten entstehen keine zusätzlichen Betriebsfolgekosten.

9. Information

Die geplanten Massnahmen dauern mehrere Monate und führen zu teilweisen Einschränkungen des Betriebs. Die Bevölkerung soll daher vor der Realisierung mit einer Pressemitteilung informiert werden.

Antrag

1. Der Stadtrat genehmigt das Projekt Schosshaldenfriedhof: Neue Urnennischenmauer; Projektierungs- und Baukredit. Vorbehalten bleiben Änderungen, die sich bei der Ausführung als notwendig erweisen und die den Gesamtcharakter des Vorhabens nicht verändern.
2. Für die Ausführung und Projektierung der vorgesehenen Massnahmen wird ein Nettokredit von Fr. 630 000.00 zulasten der Investitionsrechnung Konto I521XXXX (Kostenstelle 521000, PG521100) bewilligt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Bern, 4. November 2009

Der Gemeinderat